

DIE ABTEILUNG FÜR ALTE FINNISCHE SCHRIFTSPRACHE

Seit dem Jahre 1956 wird an dem Wörterbuch der alten finnischen Schriftsprache gearbeitet. Bis zum Ende des Jahres 1971 lag die Leitung der Arbeiten bei Prof. Martti Rapola. Die Mittel für die Wörterbucharbeit wurden bis 1968 jeweils von der Finnischen Literaturgesellschaft beim Staat beantragt. Seit Anfang 1969 gehörte die Redaktion als besondere Abteilung bzw. Sektion für altes Schriftfinnisch zur Stiftung Sanakirjasäätiö.

Bis Oktober 1973 arbeitete die Abteilung in den Räumen des Forschungsinstituts Suomen suku im Castrenianum. Danach erfolgte der Umzug in grössere Räume (Luotsikatu 4). An dem jetzigen Standort gibt es sowohl für die Redaktion als auch für Studenten und Forscher gute Arbeitsmöglichkeiten. Eine Schwierigkeit ist allerdings, dass die Abteilung von den übrigen Instituten des Castrenianums getrennt ist.

Als Grundlage für die Wörterbucharbeit wurde im Forschungsinstitut Suomen suku eine Sammlung von Ausschnitten aus der alten Schriftsprache angefertigt, die ca. 70 000 Wortzettel enthält. Als Ergänzung dazu wurden in den Jahren 1956–65 aus finnischsprachigen Quellen der Zeit der schwedischen Herrschaft ca. 150 000 Wortbelege verzettelt. Seit d.J. 1966 ist das Material durch mechanisches Kopieren bereichert worden. Bis zum Ende des Jahres 1974 wurde die Hauptsammlung um ca. 65 000 Wortzettel vermehrt, so dass sie nunmehr an 285 000 Wortzettel umfasst. Ferner befindet sich im Archiv eine Sammlung von rd. 12 000 Zetteln aus dem Landgesetz von Martti. Sondersammlungen sind in Arbeit; davon seien die folgenden erwähnt: eine Zettsammlung der Bibel von 1642, die an 250 000 Zettel enthalten wird, sowie eine der Postille von Wegelius mit ca. 110 000 Zetteln. Geplant sind ferner u.a. eine Sondersammlung der Lexik der Postille und des Katechismus von Sorolainen. Von Agricolas Werken existiert ein mit der ADV-Methode erstelltes, vollständiges Lexemverzeichnis. Ferner verfügt die Redaktion über die Sammlungen von Prof. Rapola, die Auszüge aus Quellen sowohl des alten Schriftfinnisch als auch der Schriftsprache

des 19. Jh. enthalten.

Die wertvolle Fennica-Abteilung des Instituts für finnische Sprache an der Universität Helsinki ist in ihrer Gesamtheit in den Räumen der Abteilung für alte finnische Schriftsprache untergebracht. Die Sektion verfügt weiterhin in Form von Xerokopien über eine beachtliche Menge von Büchern, die in der Bibliothek des Instituts für finnische Sprache fehlen. In der Handbibliothek stehen alle alten Wörterbücher des Finnischen sowie eine gute Auswahl sonstiger notwendiger Literatur. Die Wortzettelsammlungen, die Konkordanz der Agricola-Werke sowie die Fennica-Literatur und der Handapparat stehen den Forschern und Studenten zur Verfügung. Die Mitarbeiter der Abteilung für alte finnische Schriftsprache geben bei Bedarf Hinweise und Ratschläge zur Benutzung der Sammlungen und der Literatur. Im Archiv befindet sich ferner eine Kopieranlage, so dass die Sammlungen für wenig Geld abgelichtet werden können.

Im Jahre 1961 begann man mit der Ausarbeitung der Wortartikel für das Wörterbuch der alten finnischen Schriftsprache. Am endgültigen Manuskript hat man seit dem Jahre 1968 gearbeitet. Bis zum Ende des Buchstabens h ist das Manuskript fertig ins Reine geschrieben; die mit i- und j- beginnenden Wörter sind ebenfalls redigiert. Gearbeitet wird jetzt an den mit k- anlautenden Wörtern.

Chefredakteur des Wörterbuchs ist heute Esko Koivusalo M.A. Die Wortartikel werden von Irene Hellemaa M.A., Riitta Suhonen M.A. und Liisa Nyberg M.A. geschrieben. Mit dem Ordnen nach Stichwörtern und mit dem Kopieren sind ausserdem Mitarbeiter auf Zeit beschäftigt.